

**M**ontag frühmorgens - ihr Mitarbeiter kommt mit einem misstrauischen «Die Woche zieht sich» ins Büro. Was glauben Sie, wie seine Arbeitsleistung aussehen wird? Nach diesem Negativ-Beispiel ein positives, das Sie vielleicht an ihre eigene Schulzeit erinnert. Lehrer mit grossem Wissen gibt es viele. Von welchem haben Sie mehr profitiert? Von jenem, der fad und trocken den Lehrstoff vorgetragen hat oder von dem, der mit Freude, unterhaltsam, gespickt mit Beispielen, sein Wissen weitergegeben und die Schüler durch Diskussionen zum Mitdenken angeregt hat. Ihm war wichtiger, die Freude an seinem Gegenstand zu vermitteln als durch die Drohung einer Prüfung den Druck zum Lernen zu erzeugen. Spass, Freude und Begeisterung sind für das Gelingen einer Tätigkeit wichtige Grundvoraussetzungen - egal ob in der Freizeit oder im Job. Gerade Führungskräfte sind sich der Bedeutung nicht bewusst, die Freude und Spass an der Arbeit für das Gelingen einer Tätigkeit haben. Wie sonst ist es zu erklären, dass bei einer Umfrage unter 860 österreichischen Führungskräften der Spassfaktor an vorletzter Stelle steht?

Das kann ich als Führungskraft dazu tun, ...

## Expertentipp Spass muss sein



**REINHARD ZEHETNER**

**GRÜNDER UND VORSITZENDER VON  
ZTN TRAINING & CONSULTING**

Natürlich gibt es im Leben Abschnitte, die unterschiedlich viel Spass machen. Führungskräfte können aber auch zu ihrem eigenen Vorteil einen grossen Beitrag dazu leisten, dass Mitarbeiter in der Früh mit Freude zur Arbeit fahren und sagen: «Ich gehe gern arbeiten.» Führungskräfte können aber auch Hunderte Ausreden haben, warum sie kein Umfeld schaffen können, bei dem sie und ihre Mitarbeiter mit Spass und Freude etwas tun. Die meisten von Ihnen werden jetzt mir oder sich selbst erklären wollen,

dass es eben in dieser Branche, in ihrer Firma und vor allem bei der immer grösseren Hektik und dem Stress nicht möglich ist, Spass an der Arbeit zu haben.

... damit die Arbeit Spass macht.

Vielleicht ist das wirklich schwer möglich, aber statt meine Energie für Jammern zu verschwenden, setze ich sie positiv ein. Und ich weiss, ich finde Lösungen für ein besseres Arbeitsumfeld. Dazu muss ich allerdings etwas TUN. Beispielsweise:

- die eigenen Stärken und Schwächen kennenlernen und akzeptieren - und dann die gewünschten Veränderungen herbeiführen,
  - das richtige Betriebsklima schaffen,
  - die Selbstmotivation der Mitarbeiter heben,
  - Mitarbeitern vorzugsweise Arbeitsbereiche zuweisen, die ihrer Eignung, aber auch ihrer Neigung entsprechen,
  - Probleme ansprechen, um Veränderungen herbeizuführen,
  - aufhören mit Schuldzuweisungen, sondern gemeinsam mit den Mitarbeitern Lösungen finden,
  - Konflikte so lösen, dass sich keiner als Verlierer fühlt,
  - dem Mitarbeiter sagen, was er machen soll, aber nicht wie,
  - loyal zu meinen Mitarbeitern sein.
- Das sind nur einige Vorschläge.

Sie werden aber sicherlich selbst auch erkennen, wie die Arbeit für Sie und ihre Mitarbeiter Spass machen kann. Und sollten Sie jetzt sagen: «Ich würde ja gern, aber mein Chef ...», dann sorgen Sie dafür, dass auch ihr Chef die «Tipps für Führungskräfte» liest, und fangen Sie an, das Umfeld dort zu verändern, wo Sie ihren Chef nicht brauchen. Und diese Bereiche sind zahlreicher, als Sie vielleicht jetzt glauben. Zum TUN: Kaufen sie sich bitte ein Heft und listen sie dort Punkte auf, was sie ganz genau tun können, damit Sie und ihre Mitarbeiter mehr Spass an der Arbeit haben. Der erste Satz könnte lauten: Ich sage nicht, was nicht geht, sondern mache mit Freude, was geht.

**Viel Spass bei der Umsetzung!**

(Anzeige)

